

# Korrespondenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Korrespondenzen.

1. **Schwyz.** \* Die Gemeindeversammlung von Schwyz hat dem Gesuche ihrer elf Lehrer um eine Gehaltsaufbesserung von Fr. 150 einstimmig entsprochen und auch den ehrw. Schwestern Lehrerinnen, ihrer 13 an der Zahl, aus freien Stücken eine Zulage von 50 Fr. zuerkannt. Wenn nun dadurch auch die Lehrerschaft von Schwyz noch nicht im Ueberflusse schwelgen kann, so ist doch der Lehrer- und Schulfreundlichkeit der Schwyzerbürger alle Anerkennung zu zollen, mußten doch an der gleichen Gemeindeversammlung die Steuern um 1 ‰ erhöht werden und steht trotzdem noch ein bedeutendes Defizit in Aussicht. —

2. **Zug.** \* Für das „Freie kath. Lehrerseminar“ gingen vom 15. April 1910 bis 1. April 1911 rund 4967 Fr. ein. Unter a. 1000 Fr. vom „Schweiz. Katholikenverein“, 250 Fr. vom „Schweiz. Erziehungsverein“, 854 Fr. aus dem Kt. Zug, 1384 Fr. aus dem Kt. St. Gallen, 499 Fr. aus dem Aargau, 247 Fr. aus Graubünden, 312 Fr. aus dem Kt. Solothurn, 110 Fr. aus dem Kt. Luzern u. Das Defizit des Jahres beträgt 3033 Fr. Es ist dringend geboten, daß die Gaben wieder allseitiger fließen, sonst verblutet die einst unter so allgemeiner Begeisterung ins Leben gerufene und als ein Bedürfnis anerkannte Lehrerbildungsanstalt. Wir zählen den Verdiensten der Anstalt gemäß auf ein mehreres Einsehen in kath. Kreisen, jede Gabe ist willkommen. Ehemalige Zöglinge der Anstalt sollten in ihren Kreisen kleinere Gaben sammeln. So erwachte eine gesunde Organisation, die sicher viel erzielte. Wacht auf! —

Die Einwohnergemeinde Cham erhöhte den 30. April die Besoldung der Primarlehrer in Cham von 2050 Fr. auf 2400 Fr. und der Sekundarlehrer von 2600 Fr. auf 3000 Franken.

3. **March-Clarus.** Den 27. April tagte im Café „Möhrl“ in Näfels der Verein kath. Lehrer und Schulmänner, Sektion March-Clarus. Hochw. H. Pfarrer Kuriger von Schübelbach begrüßte als Vorsitzender die zahlreiche Versammlung, begründete die 1910 geplante, leider aber infolge Versagens des bestellten Referenten nicht stattgehabte Versammlung und gedachte dreier verstorbenen Vereinsmitglieder. Nach Verlesen und Genehmigung des ausführlichen Protokolls beehrte hochw. Herr Professor Emil Züger im Seminar Rickenbach die Versammlung mit einem sehr lehrreichen, mit viel Humor gewürzten Vortrag. In formvollendeter Sprache schilderte er den Dichter Paul Keller in seiner pädagogischen und literarischen Bedeutung. Da die meisten der Anwesenden mit diesem neuen Pädagogen und Dichter noch nicht bekannt waren, so war das Interesse ein allgemeines. Die Frucht des Vortrages war, daß beschlossen wurde, die Werke Paul Kellers aus der Vereinskasse anzuschaffen und selbe unter den Mitgliedern zur Lektüre zirkulieren zu lassen. Es ist somit das Nest-Ei zu einer Vereinsbibliothek gelegt, möge sie alljährlich wachsen. Die Jahresrechnung schloß mit einem Aktiv-Saldo und wurde unter Verbankung genehmigt. Da der bisherige Vorstand amtsmüde war, wurde er ersetzt durch die Herren: Alois Spieß, Lehrer in Zuggen, Präsident, X. Rickenbacher, Lehrer in Bachen, Kassier, Jos. Schätty, Lehrer in Altendorf, Aktuar. Als Delegierte beliebten die Herren Lehrer Michel und Professor Dechlin.

Die Tagung hat gute Früchte gezeitigt, und nur zu bald schlug die Stunde zum Abschied. A. W.

4. **Deutschland.** \* Die 37. Orientfahrt beginnt am 8. Juli in Triest. Die Teilnehmer — Höchstzahl 25 Personen — fahren nach Gravosa, Ragusa, Brindisi, Alexandrien, Cairo (4 Tage), Port Said, Jaffa und kommen am 18. Juli in Jerusalem an. Nach sieben-tägigem Aufenthalt (inkl. Bethlehem, Ain Karim, Bethanien, Delberg, Jericho, Totes Meer, Taufstelle am Jordan) teilt sich die Gesellschaft. Die eine Gruppe tritt die Rückreise an, die andere setzt die

Vandreise durch Palästina-Syrien fort und besucht Bethel, Tubban, den Jakobsbrunnen, Sichem, Samaria, Eschenin, Jesreel, Sunem, Nain, Nazareth, Kana, Tiberias, Magdala, Kapernaum, den See Genesareth; mit der Mektabahn weiter nach Damaskus (Antilibanon), Baalbel (Sibanon), Beirut u. Die ganze Reise dauert 25 bezw. 32 Tage und kostet 450 bezw. 750 Mk. Nach dem gleichen Programm finden noch drei solcher Doppelreisen statt, dieselben beginnen am 22. Juli, 5. und 19. August gleichfalls in Triest. Die Ausführung sämtlicher Reisen wird der Veranstalter Jul. Volthausen in Solingen, von dem die ausführlichen Programme kostenlos zu beziehen sind, persönlich überwachen.

## Literatur.

**Mitteilungen der Herderschen Verlagshandlung in Freiburg i. B.** Nr. 17 vom März 1911.

Die „Mitteilungen“ erscheinen jeweilen im März, September und Dezember und werden kostenlos an Interessenten versandt. Sie sind vorab ein Bedürfnis für jeden Bibliothekar, der durch sie jeweilen mit den Nova des berühmten internationalen Verlages bekannt wird. Diesen „März-Mitteilungen“ ist das Bildnis des großen Jesuitenpaters Alexander Baumgartner beigegeben, begleitet von einem würdigen Nekrolog. Nachher folgen zirka 140 Nova oder Neu-Auslagen bekannter berühmter Werke. So die 3. Auflage vom „Staatslexikon — Konversations-Lexikon (3. Aufl.), VI. Band von P. Baumgartners Weltliteratur — Bibliothek wertvoller Novellen und Erzählungen — Luther von P. Grisar (3 Bände), die internationale Catholic Encyclopedia“ u. u. Jedem bedeutenderen Werke ist eine kurze Besprechung begleitend beigegeben. Die „Mitteilungen“ bieten ein lebhaftes Bild von erstaunlicher Regsamkeit und gewaltigem Opfergeiste des Herderschen Verlages. —

**Grammaire française à l'usage des écoles normales et des lycées** par Paul Banderet. A. Francke, éditeur à Berne. 210 Seiten. Geb. 3 Fr. —

Französisch gehalten und eng gefaßt. Arrangement und Disposition eigener Art, im ganzen klar und praktisch. —

**Recueil de thèmes. Partie du maître.** Par P. Banderet. Editeur: A. Francke, Berne. 1 Fr. 80. 68 Seiten. —

Das Büchlein enthält 132 Aufgaben und einige interessante Repetitionsnummern. Sie lehnen sich selbstverständlich an Banderets anerkannt vorzügliche franz. Lehrmittel (Cours pratique etc. etc.) an. Sehrreicher Inhalt, viel Abwechslung, treffliche Anekdoten. A.

**Die weiße Jungfrau** von A. von Doß, S. J. Freiburg, Herder. Mk. 2.60, geb. Mk. 3.80 460 S.

Im Jahre 1902 zum ersten und heute zum 10ten Male aufgelegt, das bedeutet Erfolg. Und hat der Tod den Urheber der „Gedanken und Ratschläge“ auch abberufen, Pater Scheid hat die Neuauflagen pietätvoll besorgt. In 3 Büchern (Umkehr, 60 Kapitel, Fortschritt, 38 Kap. und Vollendung, 32 Kap.) spricht P. Doß warm, eindringlich, lebenskundig und lebenskräftig an die Jungfrau, aber auch wirklich für die Jungfrau. Ausstattung, Druck und Einband verdienen volles Lob. Sehr empfehlenswert! — -g.

**Rebay Ferdinand.** Op. 33. 50 freie Präludien für Harmonium. Gebr. Hug u. Co., Leipzig und Zürich. Mk. 2.

Diese 50 Präludien mit Angaben über Registrierung nach vorgedruckter Registertabelle sind in den modernen Tonarten gesetzt und bieten den Spielern schönen Stoff für Studium, für kirchliche Zwecke und Hausmusik. Wir stehen nicht an, die Sammlung aufs beste zu empfehlen. N., Lehrer.